PodC JLL Episode 750

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus inder SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/ Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch: Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist…

Hauptteil

Episode 750: Vom Sterben des Menschensohnes – Teil 6 (Johannes 12,29-32)

Wir befinden uns in Jerusalem. Der Herr Jesus bittet seinen Vater darum, dass der seinen Namen verherrlichen möge, und eine Stimme kommt aus dem Himmel: *Ich habe ihn verherrlicht und werde ihn auch wieder verherrlichen.* Schauen wir uns an, wie dieser Moment von den Umstehenden wahrgenommen wird:

Johannes 12,29: Die Volksmenge nun, die dastand und zuhörte, sagte, es habe gedonnert; andere sagten: Ein Engel hat mit ihm geredet.

Halten wir erst einmal Folgendes fest: Die Stimme Gottes ist real. Sie ist real, wird aber unterschiedlich wahrgenommen. Einige hören einen Donner, andere deuten das Gehörte als das Reden eines Engels. Keiner scheint auf die Idee zu kommen, dass Gott geredet hat.

Ich finde das ziemlich spannend. Während die einen das Reden Gottes als Naturphänomen abtun, tippen andere auf einen Engel. Erkennt ihr das Muster, das Johannes hier zeichnet? Menschen sehen Zeichen, erkennen aber die Bedeutung nicht. Das Problem liegt nicht bei Gott. Er will sich zu erkennen geben. Das Problem liegt nicht an mangelnder Offenbarung, sondern an mangelnder geistlicher Wahrnehmung.

Mich erinnert das an die Bekehrung des Paulus. Vor Damaskus nehmen seine Begleiter ein Licht und die Stimme Jesu wahr, aber sie verstehen die Christusoffenbarung nicht so wie Paulus. Oder ich denke an Pfingsten. Alle hören dieselben Sprachen, alle erschrecken darüber, aber während die einen sich wundern, haben andere für die Erfahrung nur Spott übrig. Entscheidend ist nicht nur, ob etwas wahrnehmbar ist, sondern ob der Empfänger einer Offenbarung auch hören will. Wir dürfen bei göttlichen Zeichen nicht naiv sein! Ein außergewöhnliches Ereignis führt nicht automatisch zum Glauben.

Johannes 12,30: Jesus antwortete und sprach: Nicht um meinetwillen ist diese Stimme geschehen, sondern um euretwillen.

Wenn der Vater spricht, dann empfängt natürlich auch Jesus Trost und Bestätigung, aber der Schwerpunkt der göttlichen Offenbarung liegt auf dem Zeugnis Gottes für die Umstehenden. Jesus selbst kennt seine Sendung und weiß um seine Einheit mit dem Vater. Er braucht kein Zeugnis vom Vater, die Menge drumherum schon.

Gott redet hörbar, damit Menschen erkennen, wer Jesus ist; damit sie verstehen, dass der Weg ans Kreuz kein Scheitern markiert, sondern ihn, den Vater, verherrlicht.

Und wie tut er das? Drei Aspekte sind dabei wichtig: Die Welt wird gerichtet, der Teufel entmachtet und die Rettung für alle errungen.

Johannes 12,31.32: Jetzt ist das Gericht dieser Welt; jetzt wird der Fürst dieser Welt hinausgeworfen werden. 32 Und ich, wenn ich von der Erde erhöht bin, werde alle zu mir ziehen.

Das *Jetzt* bezieht sich auf die kurz bevorstehende Zeit, also auf das Kreuz und das Sterben Jesu.

Merkt ihr? Hier wird das Kreuz von einem Ort des Leidens mal eben zum entscheidenden Wendepunkt der Weltgeschichte.

Fangen wir mit dem ersten Punkt an: *Jetzt ist das Gericht dieser Welt.* Was heißt das?

Der Begriff *Welt* meint bei Johannes oft die Menschheit in ihrer Rebellion gegen Gott. So heißt es in

Johannes 7,7: Die Welt kann euch nicht hassen; mich aber hasst sie, weil ich zeuge, dass ihre Werke böse sind.

und

Johannes 15,18.19: Wenn die Welt euch hasst, so wisst, dass sie mich vor euch gehasst hat. 19 Wenn ihr von der Welt wäret, würde die Welt das Ihre lieben; weil ihr aber nicht von der Welt seid, sondern ich euch aus der Welt erwählt habe, darum hasst euch die Welt.

Am Kreuz wird also die Welt gerichtet. Was ist damit gemeint?

Zuerst einmal offenbart das Kreuz die Schuld der Welt. Der Sohn Gottes kommt in die Welt und wird von einer rebellischen Menschheit verworfen (vgl. Johannes 1,10.11). Sündige Menschen verurteilen den, der ohne Sünde ist. Wer sehen will, wie viel Hass gegen Gott (vgl. Johannes 15,23.24) im Menschen steckt, dem reicht ein Blick ans Kreuz.

Aber da ist noch mehr: Die Kreuzigung offenbart nicht nur menschliches Unrecht, sondern sie ist der geschichtliche Ort göttlichen Gerichts. Gott spricht sein Urteil über die Welt und ihren Fürsten. Die ganze Herrschaftsordnung, die sich Gott und seinem Christus widersetzt, wird am

Kreuz gerichtet. Deshalb formuliert der Herr Jesus auch*: Jetzt wird der Fürst dieser Welt hinausgeworfen werden.* Und an anderer Stelle: *von Gericht aber, weil der Fürst dieser Welt gerichtet ist* (Johannes 16,11).

Der Fürst dieser Welt ist der Satan. Am Kreuz wird er besiegt und zunichtegemacht. So heißt es über den Herrn Jesus:

Kolosser 2,14.15: Er hat den Schuldschein gegen uns gelöscht, ⟨den⟩ in Satzungen ⟨bestehenden⟩, der gegen uns war, und ihn auch aus ⟨unserer⟩ Mitte fortgeschafft, indem er ihn ans Kreuz nagelte; 15 er hat die Gewalten und die Mächte völlig entwaffnet und sie öffentlich zur Schau gestellt. In ihm (= Jesus) hat er (= Gott) den Triumph über sie gehalten.

Am Kreuz wird der Teufel mit seinen Dämonen von Jesus besiegt.

Hebräer 2,14.15: Weil nun die Kinder Blutes und Fleisches teilhaftig sind, hat auch er in gleicher Weise daran Anteil gehabt, um durch den Tod den zunichtezumachen, der die Macht des Todes hat, das ist den Teufel, 15 und um alle die zu befreien, die durch Todesfurcht das ganze Leben hindurch der Knechtschaft unterworfen waren.

Am Kreuz wird der Teufel zunichtegemacht und die Menschheit befreit.

Dabei ist das Kreuz merkwürdig paradox: Äußerlich wird Jesus verurteilt, tatsächlich aber die Welt gerichtet. Äußerlich wird der Sohn Gottes aus der Stadt hinausgeworfen, tatsächlich aber wird der Fürst dieser Welt aus dem Himmel hinausgeworfen.

Vorsicht: Das heißt nicht, dass der Teufel seit dem Kreuz nicht mehr wirkt. Er geht immer noch umher wie ein brüllender Löwe (1Petrus 5,8)! Vielleicht hilft uns zum Verständnis ein abschließender Blick in die Offenbarung:

Offenbarung 12,7-9.12: Und es entstand ein Kampf im Himmel: Michael und seine Engel kämpften mit dem Drachen. Und der Drache kämpfte und seine Engel; 8 und sie bekamen nicht die Übermacht, und ihre Stätte wurde nicht mehr im Himmel gefunden. 9 Und es wurde geworfen der große Drache, die alte Schlange, der Teufel und Satan genannt wird, der den ganzen Erdkreis verführt, geworfen wurde er auf die Erde, und seine Engel wurden mit ihm geworfen. ... 12 Darum seid fröhlich, ihr Himmel und die ihr in ihnen wohnt! Wehe der Erde und dem Meer! Denn der Teufel ist zu euch hinabgekommen und hat große Wut, da er weiß, dass er ⟨nur⟩ eine kurze Zeit hat.

Der Teufel ist besiegt. Er wurde aus dem Himmel hinausgeworfen, aber wir sollten ihn in seiner Wut niemals unterschätzen.

Anwendungen

Was könntest du jetzt tun?

Nimm dir heute bewusst Zeit, um dich über den Sieg zu freuen, den Jesus am Kreuz für dich errungen hat.

Das war es für heute.

Du kannst für mich beten. Du findest die drei aktuellen Gebetsanliegen für den Monat in der App. Rosa Frosch. Gebetsanliegen.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN